

Starke Kinder für Ahnatal



Sozialkompetenztraining

Sozialkompetenztraining in den verschiedenen Jahrgängen

Als soziale Kompetenz bezeichnet man den Komplex all der persönlichen Fähigkeiten und Einstellungen, die dazu beitragen, das eigene Verhalten von einer individuellen auf eine gemeinschaftliche Handlungsorientierung hin auszurichten. Wichtige Voraussetzungen für eine gelungene Zusammenarbeit sind zum Beispiel soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Konfliktlösungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Empathie und Toleranz. Für den Umgang mit sich selbst sind Kompetenzen wie etwa ein sicheres Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und Frustrationstoleranz von Bedeutung.

Diese Kompetenzen zu fördern verstehen wir als eine pädagogische Grundhaltung und damit als integralen Bestandteil einer Schule, in der sich Lehrende und Lernende wohl fühlen können. Im ersten Jahrgang ist dabei unser zentrales Ziel der Aufbau einer positiven Klassenatmosphäre; wir beschreiten den Weg vom „Ich“ zum „Wir“. Im zweiten und dritten Jahrgang liegt der Schwerpunkt auf den Punkten „Individualität erkennen und akzeptieren“ und „Verantwortung übernehmen“. Die Kinder der vierten Klassen befinden sich in einer Phase, in der sie sich körperlich und emotional sehr verändern. Die Auseinandersetzung mit diesen Veränderungen, mit dem Schulwechsel, den neuen Interessen soll pädagogisch begleitet und unterstützt werden; daher bildet die Identitätsfindung hier den Schwerpunkt.

Die folgende Auflistung soll verdeutlichen, wie wir im Unterricht der einzelnen Jahrgänge das Sozialverhalten der Schüler fördern möchten. Dies geschieht sowohl durch spezielle Unterrichtseinheiten in den verschiedenen Fächern als auch durch das Aufarbeiten von Konflikten etc. in der konkreten Situation oder im direkten Anschluss daran. Auch das Vorbildverhalten der Lehrer ist in diesem Zusammenhang von Bedeutung; besonders Kinder in der ersten und zweiten Klasse lernen noch stark durch Vorbild und Imitation.

1. Förderung der Empathiefähigkeit

Wichtigste Grundlage eines jeden Programms zur Prävention und zur Steigerung der sozialen Kompetenz ist die Fähigkeit zur Empathie. Ohne Sensibilität für die Gefühle anderer ist ein kreatives und gewaltfreies Lösen von Konflikten unmöglich. Die Entwicklung und Förderung von Empathie zielt dabei auf das gesamte Spektrum sozialer Wahrnehmungsfähigkeit, z. B. auf die Fähigkeit und Bereitschaft

- Gefühle nicht nur bei sich selbst zuzulassen, sondern diese auch bei anderen wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung zu verstehen
- sich in die Situation und das Erleben einer anderen Person zu versetzen, um Handlungen, Gefühle, Entscheidungen besser nachvollziehen zu können
- sich auf neue Erfahrungen einzulassen und dabei auch neue Erfahrungen zu machen

Unser Unterricht muss deshalb vielfältige Möglichkeiten und Anregungen nutzen, um den Schülern bei der Entwicklung von Empathiefähigkeit zu helfen. Das

Sich-Einfühlen in Überlegungen und Handlungsmotive anderer genügt dazu nicht immer. Es geht häufig auch darum zu erfahren, was andere Menschen glauben, wie sie denken sowie von welchen Voraussetzungen und Überzeugungen sie ausgehen. Insofern ist die Entwicklung von Empathie auch auf Sachinformation angewiesen und bedarf des Rückbezugs auf kognitive Prozesse.

Klasse 1/2

Lernbereich	Pädagogische Intention	Mögliche Unterrichtsinhalte
Deutsch Sach- unterricht Religion	Förderung der Selbst- wahrnehmung Anbahnen von Empathie	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Benennen von eigenen Emotionen (Einsatz von Gefühlskarten) - Auseinandersetzung mit eigenen Emotionen (Schreibprojekte, z.B. „Ich-Heft) - Lösen von Konflikten und Beilegen von Streitigkeiten (Pausennachbesprechung) - anderen zuhören können (Gesprächsregeln, Erzählkreise) - sich in andere hineinversetzen können (Rollen-spiele) - Auseinandersetzung mit fremden Gefühlen (Buchprojekte, z.B. Elmar, Cornelius, Gackita, Das Kleine Ich bin Ich, Swimmy, Hanno, Wo die wilden Kerle wohnen, Frederick,....
Schwimmen	Anbahnen sozialer und emotionaler Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit, angemessene Hilfestellung anzunehmen)	<ul style="list-style-type: none"> - Rücksichtnahme auf ängstliche Schüler, Vertrauensspiele zum Thema „Auftrieb“, - Tauchspiele zu zweit, Partnerarbeiten bei der Technischulung (zwei Schüler beobachten sich gegenseitig, geben sich Tipps und Hilfe), - erste Einführung von Rettungsschwimm-techniken für die Fortgeschrittenen
Mathematik	Anbahnen sozialer und emotionaler Kompetenzen (Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit, angemessene Hilfestellung anzunehmen)	<ul style="list-style-type: none"> - Symmetrien (Durchführung von Partnerspielen und -übungen zum Thema „Du bist mein Spiegelbild“, Partnerübungen zum Erstellen und Legen von Spiegelbildern, entsprechende Spiele), - Längen (Körpermaße abmessen, sich ordnen, Schätzen in Gruppen- oder Partnerarbeit)

Klasse 3/4

Deutsch Sach- unterricht Religion	Förderung der Selbst- wahrnehmung Förderung von Empathie	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprojekte, z.B. Tagebuch,... - Gefühle besser erkennen und verbalisieren können - Auseinandersetzung mit fremden Gefühlen (Buchprojekte, z.B. Das Vamperl, Lippels Traum, Ferdinand der Stier, Findefuchs, Judith und Lisa, Unter dem Schwarzen Holunder, ...) - sich in andere hineinversetzen können (Rollenspiele) - Inszenieren von Streit und Konflikt im szenischen Spiel sowie die anschließende Reflexion - Erarbeitung von Themen wie „Fremde Kulturen“ (Ritter, Römer, Indianer, Wikinger,...) - Auseinandersetzung mit Vorbildern (Martin Luther King, M Gandhi,....)
Englisch	Förderung von Empathie	Rücksichtnahme und Toleranz bei Äußerungen in der Fremdsprache, Rollenspiele
Sport	Förderung von Empathie	<ul style="list-style-type: none"> - Rücksichtnahme und Toleranz bei gemeinsamen Wettkämpfen /Spielen - Vertrauensspiele, partnerschaftliche Übungen zur Körperspannung

2. Steigerung der kommunikativen Kompetenzen

Menschliche Kommunikation vollzieht sich auf nonverbaler und verbaler Ebene, sie hat Mitteilungscharakter, dient dem Informationsaustausch, der Wissensvermittlung sowie der Herstellung und Gestaltung von Beziehungen; zugleich repräsentiert sie aber auch Identität, dokumentiert einen Ausdruck des „inneren Zustandes“ einer Person, drückt ihre Gefühle und Haltungen aus. Je besser kommunikative Fähigkeiten entwickelt sind, desto geringer treten im Gespräch Missverständnisse, Schuldzuweisungen, Bedeutungsveränderungen oder unangemessene Inszenierungen auf. Die Schüler sollen erfahren, dass Missverständnisse Gespräche keineswegs entscheidend gefährden müssen. Nachfragen, ein taktvolles Bestehen auf Klarstellungen oder die Annäherung an die Sichtweisen anderer tragen dazu bei, schwierige Situationen zu meistern.

Klasse 1/2

Fach	Pädagogische Intention	Unterrichtsinhalte
Deutsch Sach- unterricht Religion	Förderung vielfältiger verbaler und nonverbaler Äußerungen durch Initiieren von Gesprächssituationen	<ul style="list-style-type: none"> - im Erzählkreis - bei Konflikten und deren Bewältigung - bei der Versprachlichung von Unterrichtsinhalten - bei der Planung von Aktivitäten - beim Erzählen über Erlebtes - Bei der Erfüllung von Grundbedürfnissen und Wünschen - „ Spiele“ zur Steigerung kommunikativer Kompetenz (z. B. Figuren stellen, zu Zeichnungen Gedanken)

	<p>Förderung von Sprachverhalten, das bewusst aufeinander Bezug nimmt</p> <p>Trainieren eines „höflichen Umgangs- tons“</p>	<p>ken erfinden, „Ich-Kreise“, ...).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formulierungshilfen wie „Ich meine auch wie Thomas, dass ...“) - die Kinder lernen, Bitten, Anliegen und Kritik sprachlich - angemessen und für andere akzeptabel vorzutragen.
--	---	---

Klasse 3/4

Fach	Pädagogische Intention	Unterrichtsinhalte
Deutsch, Sach- unter- richt, Re- ligion	<p>Förderung vielfältiger Äußerungen durch Initi- ieren von Gesprächssitua- tionen</p> <p>Weiterentwicklung der Gesprächsfähigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - im Erzählkreis - bei der Versprachlichung von Unterrichtsinhalten - bei der Planung von Aktivitäten - beim Erzählen über Erlebtes - bei Konflikten und deren Bewältigung - konfliktlösende Gespräche führen - Ich-Botschaften senden („Giraffensprache“) - Schlichtungsgespräche führen
Mathema- tik	<p>Verbalisieren indivi- dueller Lösungen/ ge- meinsames Prob- lemlösen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben, die unterschiedliche Rechenwege zulassen

3. Soziales Lernen

Der Bereich des Sozialen Lernens beinhaltet zum einen den Erwerb eines **positiven Selbstwertgefühls** und zum anderen das Einbringen der eigenen individuellen Persönlichkeit in das **gemeinschaftliche Miteinander**. Ein positives Selbstwertgefühl ist in vielen Fällen der Schlüssel zur erfolgreichen Lebensbewältigung nicht nur bei Kindern und Jugendlichen. Erfolg wird hier nicht nur als Leistung im engeren Sinne verstanden, sondern allgemein als gelungen erlebtes Handeln, als befriedigende Erfahrung. Es hat sich gezeigt, dass Schüler mit mehr Selbstvertrauen ein besseres Sozialverhalten zeigen, stärker in der Schule partizipieren und ein größeres Interesse an ihrer schulischen Ausbildung haben als diejenigen, die über wenig Selbstvertrauen verfügen. Die Schule kann die Entwicklung des Selbstvertrauens unterstützen, indem sie

- Kindern hilft, sich anerkannt und verstanden zu fühlen
- den Blick auf positive Fähigkeiten und Erfahrungen lenkt und damit negative Erfahrungen relativiert
- Kinder ermutigt, ihre Fähigkeiten im sportlichen, schulischen und sozialen Bereich wahrzunehmen und auszubauen

- Kindern hilft, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen
- Kindern vermittelt, dass sie gebraucht werden, dass ihr Einsatz für die Gemeinschaft und das Wohl anderer Menschen erwünscht ist.

Die Bereitschaft zur Übernahme sozialer Verantwortung

Verantwortung kann definiert werden als positive moralische Verpflichtung für das Wohlergehen anderer Menschen. Verantwortungsübernahme als Prognose für ein späteres Zivilengagement muss, wie andere grundlegende soziale Fertigkeiten, gelernt und gefördert werden. Es ist Aufgabe der Schule, Kindern demokratische Handlungskompetenz zu vermitteln, die so selbstverständlich wird, dass sie ihre Sensibilität und Handlungsweise auch nach der Schule prägt. Hierzu ist es notwendig, den Schülern auch im schulischen Alltag die Möglichkeit zu geben, verantwortlich zu handeln. Voraussetzung für die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme ist die Wertschätzung durch Andere.

Eine Möglichkeit, die Übernahme von Verantwortung zu üben, liegt z. B. in der Institution des Klassenrats, einer Verantwortungsgemeinschaft, in der die Klasse über Zufriedenheit und Ärger, Ansichten, Absichten und Pläne diskutieren und über Mehrheitsentscheidungen Regeln, Ämter und Aufgaben festlegen kann.

Klasse 1/2

Fach	Pädagogische Intention	Unterrichtsinhalte
Deutsch Sach- unterricht Religion	<p>Anbahnen von Regelverhalten und Einhaltung verabredeter Regeln</p> <p>Integration in die Klassengemeinschaft Anbahnung/Unterscheidung von Ich- und Du- Identität</p> <p>Anbahnung von partnerschaftlichen Beziehungen</p> <p>Anbahnung von angemessenem Verhalten in der Öffentlichkeit</p> <p>Entwickeln von Umweltbewusstsein Übernahme von Verantwortung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung und spielerische Festigung von Klassen- und Schulregeln - Erfahren und Beobachten pädagogischer Konsequenzen - Mitschüler kennen lernen, miteinander spielen - eigene Interessen entdecken und entwickeln; - Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen und akzeptieren können - Bildung von verschiedenen Lerngruppen, - Anbieten verschiedener Sozialformen (Partner-, Gruppenarbeit), Gemeinschaftserlebnisse ermöglichen (Ausflüge, Klassenfahrten) - z.B. Unterrichtsgänge und -fahrten, Verkehrserziehung, Besuche von öffentlichen Veranstaltungen (Theater, Museum); Klassenfahrten - Bearbeitung von Themen wie Luft, Wasser, Müll - Einführen des Klassenrats (Diskussion

		über Zufriedenheit und Ärger, Ansichten und Absichten, Planung von Vorhaben, Mitbestimmung)
Sport	Vermittlung von Freude an Bewegung und Erlebnisse in Gemeinschaft mit anderen Kennen lernen des eigenen Körpers mit seinen Möglichkeiten und Grenzen	<ul style="list-style-type: none"> - vielseitige Bewegungslandschaften, die Sinneserfahrungen ermöglichen - Übungen zur Förderung von Ruhe, Konzentration und Körpergefühl - Schulung der Grobmotorik, z. B. durch Balancieren, Hüpfen, Überkreuz-Bewegungen, ...
Kunst	Ermöglichung sinnlicher Erfahrungen Entwickeln von Freude bei Gestaltungsprozessen	<ul style="list-style-type: none"> - Gestalten mit Natur- und Alltagsmaterialien - Kennen lernen und Erleben von Farben - Kennen lernen von Kunstwerken
Musik	Förderung der Freude an Musik Förderung der musikalischen Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Musik machen (Singen, Liedbegleitung) - Musik hören (Musik erleben, unterscheiden) - Musik umsetzen (durch Gestik, Bewegung, Tanz, ...)

Klasse 3/4

Fach	Pädagogische Intention	Unterrichtsinhalte
Deutsch Sachunterricht Religion	<p>Einhaltung verabredeter Regeln</p> <p>Übernahme von Verantwortung</p> <p>Identitätsfindung, Festigung des Selbstwertgefühls,</p> <p>Steigerung der Selbständigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Festigung von Klassen- und Schulregeln - Erfahren und Beobachten pädagogischer Konsequenzen - Einführung des Klassensprecheramtes - Übernahme von Patenschaften, - Ausleihe der Pausenspielgeräte - Beiträge zum Schulleben: Teilnahme am Weihnachtsbasar, Beiträge zu Dekorationen an Schulfesten, Pflege des Teiches, der Weiden - Sexualerziehung: Aufklärung, evtl. Wahrnehmen von Veränderungen des eigenen Körpers/der eigenen Interessen - Verkehrserziehung: Verhaltensweisen und Regeln kennen und anwenden lernen, um als Fußgänger und Radfahrer am Verkehr teilnehmen zu können
Sport	<p>Schulen von Teamfähigkeit und Teamgeist</p> <p>Die Kinder lernen, so miteinander Sport zu treiben, dass die Wünsche und Erwartungen aller Teilnehmer ausgewogen berücksichtigt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelungsprozesse im Spiel und im Wettkampf - (Regeln finden, einhalten, verändern,) - Aushandlungsprozesse in Partner- oder Gruppenarbeit, z. B. im Turnen, Tanz etc., beim Zusammenspiel innerhalb einer Mannschaft - Aushandlungs- und Verständigungsprozesse bei der Bildung von Mannschaften, beim „Nicht-Ins-Spiel-

		<p>Kommen" schwächerer Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - angemessenes Verhalten bei der Verarbeitung von Sieg und Niederlage - Mutproben, Zweikampfsport wie „Raufen nach Regeln“
Kunst	<p>Erlernen verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten Entwicklung kreativer Ideen Umsetzung im Umfeld</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Farbe als Gestaltungsmittel, gestalterisches Arbeiten mit verschiedenem Material (Ton, Holz, - Kleisterarbeiten, Gestalten im Jahresverlauf, - Verfremdung und Veredelung von Alltagsmaterialien - Schulhofgestaltung, Malwände, Landart,...
Musik	<p>Die Inhalte aus Klasse 1/2 werden vertieft und erweitert</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Liedrepertoire erweitern, - Kenntnisse und Fähigkeiten bezügl. des Instrumentalspiels erweitern, - musikalische Geschichten kennen lernen z.B. Peter und der Wolf - kleine Aufführungen - Entwicklung eines Gruppengefühls durch gemeinsames Musizieren, z. B. drum-circle